26. Juli 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Groß-Thüringen
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Abrechnung. Wir machen nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Abrechnung für das 2. Vierteljahr schnellstens eingesandt werden muß, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Ortsvereine, die bis Ende dieses Monats ihre Abrechnung und die dazu gehörigen Beträge nicht eingesandt haben, haben eine Kassenrevision zu gewärtigen.

Zeitungswerbung. Wir haben in letzter Zeit feststellen müssen, daß einige Ortsvereine wegen der außerordentlich großen Erwerbslosigkeit Zeitungsabbestellungen vornehmen mußten. Trotz der außerordentlich großen Notlage, von der insbesondere unser Gau betroffen ist, sind wir der Ansicht, daß es jedem Ortsvereinsvorstand und jedem Zeitungswerber gelingen kann, die wegen Erwerbslosigkeit abbestellten Zeitungen wieder woanders unterzubringen. Wir haben die Feststellung machen müssen, daß es in vielen Ortsvereinen noch eine ganze Anzahl gut situierter Kameraden gibt, die bestimmt die Zeitung halten können und auch halten würden, wenn sie richtig bearbeitet würden.

Wir bitten daher dringend unsre Ortsvereinsvorstände und insbesondere die für die Zeitungswerbung verantwortlichen Kameraden, bei erfolgenden Abbestellungen, ehe diese weitergegeben werden, alles daranzusetzen, unter den besser situierten Kameraden, die die Zeitung noch nicht lesen, dafür einen Ersatzmann zu schaffen. Jeder Ortsvereinsvorstand muß seine Ehre darin setzen, trotz der außerordentlich großen wirtschaftlichen Notzeit die Zahl der Zeitungsleser zu halten und, wenn möglich, sogar noch zu erhöhen. Die Beispiele, daß dies möglich ist, haben eine ganze Anzahl Ortsvereine gegeben.

Zeitungsbezahlung. Wir haben in letzter Zeit die bedauerliche Wahrnehmung machen müssen, daß eine ganze Anzahl Ortsvereine die Zeitungen außerordentlich spät bezahlt. Wir wissen sehr wohl, daß in der heutigen Zeit die Kassierung der Zeitungsgelder mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Wir wissen aber auch, daß, wenn alles darangesetzt wird, die Möglichkeit besteht, die Hinausziehung der Zeitungsbezahlung wenigstens etwas abzumildern.

Der Gau hat zurzeit so große Außenstände für Zeitungen, daß diese als kaum noch tragbar angesehen werden können. Wir bitten daher die Ortsvereine, alles daranzusetzen, die Zeitungen so pünktlich wie möglich zu bezahlen, insbesondere richtet sich diese Bitte an die größern Ortsvereine, die teilwiese erhebliche Außenstände haben.

Noten für Trommler und Pfeifer. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Noten für die vier Bundesmärsche neu herausgegeben sind. Der Satz für alle vier Märsche ist bei uns zum Preise von 3,30 Mk. einschließlich Porto zu beziehen. Bestellungen bitten wir sofort aufzugeben. Lieferung erfolgt postwendend.

Wir möchten besonders darauf hinweisen, daß nur noch wenige Sätze bei uns vorhanden sind und daher umgehende Bestellung erforderlich ist.

Gauschießen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das Gauschießen des Gaukartells der Kleinkaliber-Schützenvereine Republik am 31. August in Arnstadt stattfindet, und bitten wir schon jetzt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, daß sich alle recht zahlreich beteiligen können.

Die Bedingungen für das Schießen selbst gehen den Vereinen in den nächsten Tagen zu. Als Grundlage für diese Bedingungen gelten die bereits herausgegebenen allgemeinen Bedingungen.

Thüringisch-bayrisches Grenztreffen. Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß am 16. und 17. August ein Thüringisch-bayrisches Grenztreffen in Sonneberg stattfindet.

Die bayrischen Kameraden haben zugesagt, zahlreich zu erscheinen. Wir bitten daher auch die süd- und westthüringischen Kameraden, so zahlreich als möglich an diesem Treffen teilzunehmen und bereits schon heute die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Mit kameradschaftlichem Gruß Frei Heil!

Der Gauvorstand. Seele. Dr. Dietzel.

Hakenkreuz und Sowjetstern

Bei der Beratung der sozialdemokratischen Mißtrauensanträge gegen Frick und Marschler im Thüringischen Landtag am 4. Juli spielte sich ein Vorgang ab, der für das Verhältnis der Kommunisten zu den Nationalsozialisten und umgekehrt symptomatisch ist und der die ganz besondere Aufmerksamkeit des Reichsbanners verdient. Im Verlauf der Debatte verriet der kommunistische Abgeordnete Heilmann, daß gelegentlich einer vor einigen Wochen in Gotha unterm Schutze des dortigen Reichsbanners stattgefundenen pazifistischen Versammlung ein maßgebender Führer der Gothaer Schutzabteilung (SA.) der Nationalsozialisten mehreren im Lokal anwesenden kommunistischen Leuten der Antifa (antifaschistischen Organisation), das Angebot gemacht habe, zusammen die Versammlung zu sprengen und den anwesenden Saalschutz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zu verprügeln. Daß dieser Vorgang sich tatsächlich abgespielt hat, daß Verhandlungen über eine gemeinsame Aktion gegen das Reichsbanner stattgefunden haben, wurde auch von nationalsozialistischer Seite in keiner Weise bestritten. Der nationalsozialistische Abgeordnete Hennicke, der Clown des Thüringischen Landtags und in diesem Sinne der Nachfolger des immerhin etwas gescheiteren früheren kommunistischen Abgeordneten Schulze, bestritt die Richtigkeit der Angaben Heilmanns nur nach der Richtung, daß er glaubte, feststellen zu müssen, daß das Angebot zu der gemeinsamen Aktion nicht, wie Heilmann gesagt habe, von nationalsozialistischer Seite ausgegangen sei, sondern, wie er zuverlässig wisse, von kommunistischer Seite. Durch dieses Wortgefecht im Thüringer Landtag wurde wieder einmal drastisch und eindeutig bewiesen, daß in ihrem Hasse gegen das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold sich Kommunisten und Nationalsozialisten von den gleichen Instinkten leiten lassen. Erneut wurde deutlich, daß die sonst angeblich so feindlichen Brüder, die sich alltäglich fast überall im Reich gegenseitig den Kopf einschlagen, in dem Willen einig sind, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Wir teilen diesen Vorfall aus dem Thüringer Landtag deswegen mit, weil er blitzartig die Gefährlichkeit der innerpolitischen Situation in Thüringen und darüber hinaus in Deutschland erhellt, und weil mit ihm die uns schon lange bekannte innerpolitische Frontenstellung erneut klar wird. Nationalsozialisten und Kommunisten sind beide bereit, gemeinsame Sache zu machen, wenn es gilt, den gegenwärtigen Staat zu bekämpfen, ihn zu stürzen, die Verfassung von Weimar zu vernichten. Beide von dem Gedanken erfüllt, daß nach gelungener Zerstörung des heutigen Staates zwischen ihnen beiden dann die endgültige Auseinandersetzung darüber beginnt, was dann geschehen soll. Und es ist bezeichnend, daß die Kommunisten hoffen, daß sie dann die Möglichkeit in Deutschland zu politischen Experimenten haben würden, daß für sie dann die Möglichkeit der Verwirklichung der Diktatur des Proletariats gegeben wäre. Bezeichnend, daß anderseits die Nationalsozialisten hinwiederum der Ueberzeugung sind, daß sie in dieser zwischen ihnen und den Kommunisten dann folgenden Auseinandersetzung die Stärkeren sein werden, und auf den Trümmern des heutigen Staates die „nationale" Diktatur, ihr „drittes Reich" nationalsozialistischer Parteiherrschaft errichten können. Es wird Zeit, daß im Lager der republikanischen Parteien und auch in den Reihen des Reichsbanners solche Gedankengänge nicht mehr als Hirngespinste leichtfertig beiseite geschoben werden. Der Artikel unsers Bundesvorsitzenden Hörsing in der letzten Nummer unsrer Bundeszeitung hat deutlich schon auf die Gefährlichkeit solcher Leichtgläubigkeit, daß die Republik ja gesichert sei, hingewiesen. Der von uns oben mitgeteilte Vorgang im Thüringer Landtag ist nur ein neuer Beweis dafür, daß seit 1923 das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold noch nie so notwendig gewesen ist wie heute. Wir haben angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen Lage, deren wirksame Bekämpfung durch geeignete Maßnahmen wir immer lauter und stärker von den republikanischen Parteien fordern müssen, und angesichts der Zuspitzung der innerpolitischen Gegensätze im Zeichen des rapiden Anwachsens der radikalen Parteien rechts und links alle Veranlassung, unsre Organisation überall in mobilen Zustand zu bringen. In allen Ortsvereinen muß von unsern Kameraden größte Aufmerksamkeit und stärkste Aktivität gefordert werden, die Schlagfertigkeit ist mit allen Mitteln zu erhöhen. Die Organisation muß in den Zustand höchster Bereitschaft für alle Fälle gebracht werden.

Es liegt uns nicht, große Worte zu machen. Aber es muß die unerbittliche Einsicht in die Gefährlichkeit der gegenwärtigen Situation geweckt werden, weil nur daraus der rechte Wille und die starke Kraft wachsen können, die Dinge zu wandeln. Wenn das Reichsbanner aktiv ist, wenn die Gegner merken, daß es geschlossen beisammen- und bereitsteht, dann, wissen wir, werden sie nicht wagen, Hand an den Staat zu legen. Wir müssen es ihnen deswegen nur wissen lassen, daß wir auf dem Sprung stehen, die Republik mit Klauen und Zähnen zu verteidigen. So schwer die wirtschaftliche Lage vieler Kameraden auch sein mag, es darf in dem Willen, den Staat vor Angriffen zu schützen, keiner von uns erlahmen. Der Kampf von der rechten Seite ist ja in allererster Linie ein Kampf gegen den sozialen Inhalt und die sozialen Einrichtungen des Staates von Weimar. Mit dem Abwehrkampf gegen den Faschismus von rechts und von links verteidigen wir also gleichzeitig ein Stück unsrer eignen und ebenso die Interessen unsrer Frauen und Kinder.

Dem Thüringer Reichsbanner fällt in diesem Kampfe für die Republik eine besondere Aufgabe zu. Wir haben dafür zu sorgen, daß bei kommenden Thüringer Landtagswahlen der Nationalsozialismus in Thüringen seine erste große Schlappe erleidet. Wir haben dem übrigen Deutschland auch zu zeigen, daß wir unter der Herrschaft Fricks besonders kämpfen können. Die Geschlossenheit der Organisation und der Wille zum Kampf, der in uns allen lebendig ist, muß in ganz Thüringen am 11. August, am Verfassungstage, sichtbar unter Beweis gestellt werden. Wie in keinem Jahre zuvor haben alle Reichsbannerortsgruppen in Thüringen die Verpflichtung zur Durchführung großer und wuchtiger Verfassungsfeiern. Gerade, weil Frick nicht will, daß der Verfassungstag in Thüringen festlich begangen wird, wollen wir dafür sorgen, daß die Gegner unsres Staates am 11. August spüren, daß die Herzen von Tausenden und aber Tausenden in Thüringen für die Republik und für Schwarz-Rot-Gold schlagen. —

Weihe eines Friedrich-Ebert-Steins in Meuselwitz

Meuselwitz ist seiner politischen Einstellung nach in der Hauptsache eine republikanische Stadt. Eine Stadt, in der das Bekenntnis zur bestehenden Staatsform bei aller Gelegenheit kräftig und freudig zum Ausdruck gebracht wird. Nur auf solchem Gesinnungsuntergrund konnte der Gedanke eines Ebert-Gedenksteins erwachsen, reifen und zur Tat werden. Am Sonntag, dem 29. Juni, nun ist dieser Gedenkstein geweiht worden, unter starker und begeisterter Anteilnahme der Bevölkerung und auswärtiger Kameraden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Dieser Festtag wird in der Erinnerung aller Republikaner als ein Freuden- und Bekennertag lebendig bleiben.

Der Weihetag wurde am Sonnabend durch einen Bunten Abend im großen Saale des „Stadthauses" eingeleitet. Ein Abend, der dem geselligen Beisammensein galt, dessen Zweck war, mit den auswärtigen Kameraden einige gemütliche und unterhaltende Stunden zu verleben. In einem Punkte kam das Republikanische des Abends zum Ausdruck, in der wertvollen Ansprache des Gaugeschäftsführers Dietzel aus Weimar, der in den Mittelpunkt seiner Ausführungen die Forderung stellte: Für einen republikanischen Staat ist die Hauptaufgabe die, Macht zu besitzen, um die Gesetze und Reichsverfassungsbestimmungen zur Ausführung bringen zu können. Mit solcher Macht in Händen wird die Republik auch die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse meistern können, die durchaus nicht auf den Young-Plan zurückzuführen sind, da sie auch in den siegreichen Ländern so stark wie bei uns auftreten. Die treffliche, mit großer Herzlichkeit gebotene Ansprache mündete in den Wunsch aus, daß das heutige Fest dazu beitragen möge, die Begeisterungsfähigkeit zur Sache des Reichsbanners zu stärken.

Der Abend wurde zu einem gehaltvollen Familienabend durch die Gaben von Mitgliedern des Altenburger Landestheaters, die sich in höchst dankenswerter Weise dem Reichsbanner zur Verfügung gestellt hatten.

Sonntag früh 6 Uhr wurde der Festtag durch Wecken eingeleitet. Ab 8 Uhr war Empfang der auswärtigen Gäste. Um 10 Uhr zogen die Ortsgruppen mit Fahnen und Musik auf den Friedhof zur Weihestunde und Kranzniederlegung am Denkmal für die Gefallenen im Weltkrieg. Hier hielt der Gauvorsitzende Seele (Weimar) eine warmherzige Gedenkrede, in der er unter anderm sagte: Wenn heute noch Stimmen laut werden, die sich den Satz zu eigen machen, daß es keinen schönern Tod gebe, als den auf dem Felde der Ehre, so stehen wir abseits von solchem Bekenntnis, weil wir wissen, daß all diese Helden als Opfer des Imperialismus gefallen sind. Wer selbst im Felde stand und um alle die Leiden der Gefallenen weiß, wer die Wunden bedenkt, die Eltern und Kindern durch den Tod eines Lieben geschlagen wurden, der kann nur zu dem Bekenntnis kommen: Nie wieder Krieg! Diesen Willen sind wir den Gefallenen schuldig. Alle, die heute noch den Krieg verteidigen, haben kein Recht, die Gefallenen für sich in Anspruch zu nehmen, die in der Hauptsache aus den Kreisen der arbeitenden besitzlosen Klasse sich rekrutierten. Zumeist waren die Forderer eines neuen Wehrwillens nicht dabei, als Helden starben. Mit ergreifenden Worten gedachte die Gedächtnisrede auch all derer, die nach dem Kriege ihr Leben für unsern neuen Staat geben mußten, durch Mörderhand, wie Rathenau, und durch Verleumdung, wie Friedrich Ebert. Im treuen Gedenken an die Gefallenen wurde an dem Denkmal ein schöner Kranz mit den deutschen Farben Schwarz-Rot-Gold niedergelegt.

Nachmittags 2 Uhr, nach Aufstellung des Festzugs in der Zeitzer Straße, bewegte sich derselbe zunächst nach Zipsendorf, von da aus über den Penkwitzer Weg durch die Straßen unsrer Stadt nach dem Festplatz im Park. Der Zug bot einen imposanten Anblick. Trotz der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse und der ungewöhnlichen Hitze hatten sich zahlreiche Reichsbannerkameraden aus dem Altenburger und Zeitzer Kreise mit ihren Fahnen eingefunden, von denen die Fahnen der Luckaer und Schnauderhainicher — letztere sehr zerschlissen — Fahnen aus dem Jahre 1848, besonderes Aufsehen erregten. Im Zuge marschierten zwei Musikkapellen und einige stark besetzte Trommler- und Pfeiferkorps. Die Anteilnahme der Bevölkerung, die die Straßen säumte, war erfreulicherweise groß.

Die Gedenksteinweihe wurde durch einen Orchestersatz und durch einen gemischten Chorsatz, den der Volkschor bot, eingeleitet. Der Vorsitzende des Reichsbanners, Ortsgruppe Meuselwitz, Pietzsch, begrüßte die Kameraden und Gäste, insonderheit den Bundesvorstand und den Gauvorsitzenden.

Nach der Begrüßung der Festteilnehmer im Namen des Stadtvorstandes und des Stadtrats durch den Ersten Bürgermeister Güldenpfennig nahm Reichstagsabgeordneter Stelling das Wort. Seine Festrede bedeutete ein Ereignis. Eine wirkungsvolle, gedankenreiche, kluge und zu Herzen gehende Weiherede. Seine Worte kamen aus dem Herzen, denn er hat längere Zeit mit Friedrich Ebert in Freundschaft zusammen gearbeitet. Stellings Worte stellten Ebert vor Augen und Herzen als einen Mann eigner Kraft, willensstark und gütig, mit einem Herzen voll Liebe zum Deutschen Reich, einfach und bescheiden in seiner Lebensführung, klug und weise als Staatsmann. Die ganze Rede war ein dankbares Gedenken an diesen großen Sohn des Volkes, der ein solches Denkmal verdient, wie es der Künstler geschaffen hat — hier fielen die Hüllen, die den Stein bargen, und im Sonnenglanz zeigte sich der Gedenkstein; einfach, schlicht, aus dem Mutterboden erwachsen!

Nach dem Verklingen des Reichsbannerliedes nahm der demokratische Landtagsabgeordnete Kallenbach das Wort: Mit Glück ist dieser Sonntag als Weihetag für den Ebertgedenkstein gewählt worden, denn dieser Tag und der 1. Juli 1930, der Tag der Rheinlandbefreiung, gehören zusammen. Rathenau und Ebert sind die großen Wegbereiter für Stresemann gewesen, für die Erfüllungs- und Befreiungspolitik. In gehaltvollen Worten beantwortet dieser Redner die Fragen: Was haben wir Ebert zu danken und wie haben wir ihm zu danken? Ebert hat uns vor dem Bolschewismus bewahrt und die Demokratie als maßgebendes Staatsprinzip an Stelle der Diktatur erkannt, er ist der Schöpfer der Demokratie, und alle, die sich zu ihr bekennen, haben ihm zu danken. Wie zu danken? Dadurch, daß sie die Strophe des Deutschlandliedes, das Bekenntnis Eberts in seinem Sinne zur Tat werden lassen: Einigkeit und Recht und Freiheit. In geistvoller Weise wurde die Auffassung Eberts von diesen Begriffen dargelegt.

Im Auftrag des Gauvorstandes überbrachte dann Kamerad Seele (Weimar), im Namen des Unterbezirks der Sozialdemokratischen Partei Kamerad Kramer Grüße und Glückwünsche. Nun sprach der Schöpfer des Denkmals, Erich Dietz: Eberts Gedenken ist dieser Stein, diese Stunde gewidmet. Wir danken dem Staatsmann und Sohn des Volkes! Dank sage ich für den ehrenvollen Auftrag, dieses Denkmal schaffen zu können. Wir stehen an einem geschichtlichen Wendepunkt. Eine neue Zeit lodert empor. Ihr gilt mein Werk, das aus den gebrochenen Fundamenten stark und selbstbewußt die aufstrebende soziale Bewegung zur neuen Staatsform versinnbildlicht. Nehmen Sie dieses Denkmal als Wahrzeichen einer werdenden Zeit und als Ehrenmal für einen großen Menschen.

Im Namen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Meuselwitz, übergab Stadtsekretär Jaensch zu treuen Händen der Stadtverwaltung: Nehmen Sie es hin, Herr Bürgermeister, als ein Symbol der Treue zur deutschen Republik. Möge der Stein für die Stadt ein Wahrzeichen sein, daß in Meuselwitz der Geist der Republik, der Gedanke an den unsterblichen ersten Reichspräsidenten eine dauernde Stätte gefunden hat.

Bürgermeister Güldenpfennig übernahm mit Worten herzlichen Dankes den Gedenkstein im Namen der Stadt. Er dankte der Ortsgruppe des Reichsbanners für das schöne Kunstwerk, das die Ortsgruppe aus eigner Kraft erstehen ließ. Er sprach anerkennende und dankende Worte dem Künstler Erich Dietz und dem Bildhauer Benkert. Dieser Stein soll ein Wahrzeichen sein, ein Bekenntnis: In unsrer Stadt fühlt man republikanisch, es soll der Stein eine Mahnung sein, das Errungene zu erhalten und auszubauen, ein Ansporn für die, die noch nicht den Mut zum Bekenntnis fanden. Der Jugend sollen die Herzen geöffnet und der Wille bereitet werden, Friedrich Ebert nachzueifern: Alles zum Wohle des Volkes!

Ans Werk, ihr deutschen Volksgenossen!
Altes ist gestürzt, die Zeit hat sich geändert!
Helft mit, daß neues Leben aus den Ruinen blühe!
(Klingenau, 1800.)

Mit Chorgesang nahm die schöne Feier ihr Ende. —

Nachruf!

Am Mittwoch, dem 9. Juli, verstarb als Opfer der nationalsozialistischen Hetze unser treuer Kamerad

Landrat Emil Böhme, Altenburg

Er war ein treuer und gerechter Kämpfer für die Republik und für die Arbeiterschaft. Er fiel in diesem Kampfe.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und ihm nacheifern.

Wegen starken Stoffandranges mußten die Ortsgruppenberichte zurückgestellt werden. Die Redaktion.

Kameraden, werbt für die Reichsbanner-Zeitung

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Hotel Reichshof Weimar
5 Min. v. Bahnh.
Nähe des Landesmuseums. Geschäftsreisenden u. Touristen besonders empfohlen. Mäßige Preise. Autohalle. Tel. 469.
Besitzerin: Elise Hildebrandt. 4364

Restaurant 4397
Zum Feldschlößchen
Inh. Otto Stumpf
Buttelstädter Str. 2, a. Bahnh.
Gute Speisen und Getränke
Kegelbahnen, schattiger Gart.
Schießstand d. Reichsbanners

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Volkshaus Apolda
Bernhardstraße 27 — Telephon 215
Verkehrslokal der fr. Gewerkschaften u. des Reichsbanners
Ausschank der beliebten 4388 4398
Apoldaer Vereinsbiere

Gasthaus Sandgrube
Inh. Fritz Schwarze. Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fleischerei — ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Heiligenstadt

KESELING Reisekoffer, Rucksäcke, Aktentaschen, Schultaschen, Geldtaschen, Anzüge für Reise und Sport

Kahla

Paul Heuschkel
Milchtrinkhalle
Heimbürgestraße 33. Tel. 154
empfiehlt
seine ff. Molkereiprodukte
Fabrikation alkoholfreier Getränke. 4347

Spezialhaus für Damen- u. Herren-Modeartikel 4346
Paul Sturm
Bahnhofstraße, Ecke Oststraße

Saalfeld

Kauft im Haushalt- und Spielwarengeschäft 4382
Sally Becker
Saalstraße 18

Weltrichs
Restaurant und Fleischerei empfiehlt seine Lokalitäten.
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Fahrradhaus Frischauf
Motorräder. Fahrräder. Nähmasch.. Sprechmasch.. Ersatzteile

Pößneck

Vereinsgarten, Eigenh. d. fr. Gewerkschaft. G.m.b.H., Sitz Pößneck. Schönst. Gart. m. herrl. Rundbl., Konzert- u. Ballsaal, Terrasse, Kegelbahn, Turn- u. Spielplätze. Vorzügl. Biere, gute Küche. Aufmerks. Bedienung. Billigste Preise.

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. GESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE.

Arnstadt

Kaufhaus 4338
Kommer
Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze

Neueröffnung
Artur Möhring
Markt 15 4337
Herren-Friseurgeschäft
Bubikopfschneiden

Ilmenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 4339 Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr
Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern. Massagen. Höhensonnenbestrahlung

Schützenhaus Eigenheim
T.-V. 1860 (Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes) 4341
Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells „Republik"

Kleidung für den Herrn für den Knaben nur von 4340
Gandler

Restaurant 4342
Zur Glocke
Karl-August-Straße 7
Inhaber Karl Kaltwasser
Verkehrslokal des Reichsbanners

Meiningen

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 4343
Qualitätsbiere hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Vereinigte Brauereien A.G. Meiningen 4344
empfiehlt ihre **vorzüglichen** aus **edelstem Malz** und **edelstem Hopfen** hergestellten **wohlbekömmlichen Biere.** Spezialität: **Das unübertroffene Meininger Gold**

Jena

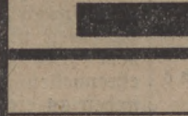
„Das Volk"
Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 4365

Gewerkschaftshaus „Zum Löwen"
G. m. b. H. im Stadtzentrum Tel. 2049
2 Kegelbahnen — Preiswerte Küche — Gute Fremdenzimmer — Tunnelwirtschaft 4367

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 4366

Erfurt

Tribüne 4399
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die
sozialdemokratische Presse!



Fahrradhaus „Frisch auf"
Johannisstraße 119, empfiehlt
Motorräder, Fahrräder sowie Zubehör
Zahlungserleichterung 4390

Das gute Riebeck-Bier 4392

Brauner Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung 4391
Schuhwaren
Einheitsanzüge

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Gotha

Das moderne Kaufhaus für alle u. alles!
Besuchen Sie unsern Erfrischungsraum!
CONITZER 4394

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 4393
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Ein Werk der Selbsthilfe
ist die
Konsum-Genossenschaft
Sie ist die Trägerin des Strebens nach **gemeinwirtschaftlicher Regelung der Warenvermittlung und Gütererzeugung.** Jeder Werktätige, jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte sich verpflichtet fühlen, der konsumgenossenschaftlichen Organisation beizutreten und sie nach Kräften zu fördern. 4384
Die Konsumvereine der Saalfelder Einkaufsvereinigung
Schwarza (Saale), **Pößneck, Neustadt** (Orla), **Kahla, Uhlstädt** (Saale), **Meuselbach, Oelze, Gräfenthal, Lehesten** (Thüringer Wald).

Waltershausen

Gasthof Zur Linde
Inhaber Oskar Landmann 4359
Empfehle meine Lokalitäten, Vereinszimmer, Uebernachtung
Fleischerei, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Gasthof Zum Löwen
Verkehrslokal 4396
des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Reichsbannerkameraden
und deren Ehefrauen kaufen nur bei den Inserenten unserer Gaubeilage

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf.
Johannesstraße 4360
Kolonialwaren u. Spirituosen

Im Volkshaus 4362
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 4361
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Tillsche Gastwirtschaft Inhaber Rich. Lutze
Angenehmes Familienlokal
ff. Biere und Speisen — Eigene Schlachterei

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Nordhausen

Den Anzug und den Schuh und alles was dazu 4351
nur von
Selig Nordhausen, Neustadtstraße 36
Bleicherode, Hauptstraße 98

Anzug und Mantel von Weiss
Nordhausen, Neustadtstr. 38
4349

Pinthus & Ahlfeld 4350
Das volkstümliche Geschäftshaus

Fahrradhaus Frischauf
Steinstraße 18 a 4357
Motorräder, Fahrräder, Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 4353

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

O. Specht Neue Str Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Trink stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht" 4348

Gebr. Goldschmidt
Rautenstraße 50 4356
Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenkleidung

Stadt Weimar 4355
Inh.: E. Volkmann — 1 Minute vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer — Logis von 1.50 Mark an

Kameraden!
Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Schmalkalden

Hotel Adler 4345
Das bekannte Reiselokal

Ratskeller
Das Lokal des verwöhntesten Biertrinkers

Sonneberg

Hotel und Caférestaurant Volkshaus
Täglich: Konzert
Gute Küche/Schöne Fremdenzimmer/Bad/Autogarage
Verkehrslokal des Reichsbanners 4385

Fleischereigenossenschaft — Fabrik ff. Wurstwaren
Hauptgeschäft: Untere Marktstraße 58 (Volkshaus)

Gera

Gesundheit
welch ein köstlich Gut, schafft Lebensfreud, bringt neuen Mut;
Durch
Geraer Schwarzbier
wirds bekundet, ein Hausgetränk, das Allen mundet!
Riebeck-Brauerei A.-G., Gera

Max **BIERMANN** AG
GERA
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins 4379

Gastwirtschaft Jägerhof Inh. P. Jäger, Wiesestr. 12
Telephon 2276
Verkehrs- und Versammlungslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft 4378

Altenburg

Lest die **Ostthüringer Volkszeitung**
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen
INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG

Alle Verbraucher 4375
organisieren sich im
Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

Kaufhaus 4375
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf"
Altenburg 4376
Rossitz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 4368
Eisenberger Bier

Rudolf Barchfeld 4370
Molkerei
Schützengasse 15 — Ruf 371
empfiehlt
seine hochwertigen Produkte

Hermann Schmidt
Bierverlag und Mineralwasserfabrik 4369
Schützengasse 14 — Tel. 170

Gasthof Saasa
Inhaber Alfred Weise. Oeffentliche Fernsprechstelle.
Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. Sonntags Dielen-Betrieb. Uebernachtung und Sommerfrische. 4371

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 4380
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder Die weitverbreitete Tageszeitung des ostthür. Kohlenreviers

Reserviert
für die Firma
Alfred Benkert
Weststr. 7 4372

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkäuf. die Inserenten des Reichsbanners

Langensalza

4359
Kenner bevorzugen Müller-Biere

Kameraden werbt für eure Zeitung